

Zwei Städte - ein neuer Rheinsteig

Gewinner des Rheinfelder Projektwettbewerbs für den neuen Rheinsteig vorgestellt

Dass Rheinfelden einen neuen Rheinsteig bekommen soll, steht schon länger fest. Seit Samstag ist auch bekannt, wie die neue Brücke für Fussgänger und Radfahrer aussehen wird. Der Statiker, Diplom-Ingenieur Frank Miebach, und der Architekt, Diplom-Ingenieur Joachim Swillus, aus Werder an der Havel in Deutschland setzten in ihrem Entwurf laut Jury die vorgegebenen Anforderungen am besten um, gewannen den Projektwettbewerb und erhielten damit auch den Zuschlag. Am Samstag fand die Preisverleihung in der Kurbrunnenanlage Rheinfelden statt.

JÖRN KERCKHOFF

Mit dem Neubau des Rheinkraftwerks musste der alte Rheinsteig aus dem Jahr 1898 weichen. Er war einst gebaut worden, um den Berufspendlern, die in früheren Zeiten von Schweizer Seite zur Arbeit nach Deutschland wanderten, eine Möglichkeit zu bieten, den Rhein zu Fuss oder mit dem Rad zu queren. Auch heute gibt es Berufspendler, allerdings überwiegend in umgekehrter Richtung. Der Neubau sei auch wichtig, da beide Teile von Rheinfelden inzwischen weit aus stärker miteinander verflochten seien, stellten Stadtammann Franco Mazzi und Oberbürgermeister Klaus Eberhardt am Samstag heraus. Ein neuer Steig soll-



Bislang existiert der neue Rheinsteig nur als Modell und als Computeranimation. In zwei bis drei Jahren soll das Projekt möglichst umgesetzt sein



Frank Miebach, Klaus Eberhardt und Franco Mazzi (v.l.) strahlten am Samstag um die Wette. Offenbar sind alle drei glücklich mit der Auswahl der Jury
Fotos: Jörn Kerckhoff

te also unbedingt sein, auch als Ergänzung zum Rheinuferweg, der auf beiden Seiten des Rheins diesen als Naherholungsgebiet erschliesst. Der Standort des historischen Steigs schied wegen den veränderten Bedingungen des Kraftwerkneubaus aus, 250 Meter weiter flussabwärts wurden die Planer fündig. An dieser Stelle füge sich der Steig auch in die Gegebenheiten des öffentlichen Personennahverkehrs ein, so die Stadtoberrhäupter. An der Länge des Steigs ändert sich nichts, auch der neue Steig wird etwa 210 Meter lang.

Herausforderung für Planer

Und damit begannen die Herausforderungen für die Planer. Eine der Vorgaben war nämlich, dass maximal ein schlanker Pfeiler ins Flussbett getrieben werden dürfe, noch besser wäre eine schwebende Konstruktion über die gesamte Flussbreite. Professor Peter Marti von der ETH Zürich, der bei der Ausschreibung des Wettbewerbs als Fachpreisrichter tätig war, stellte die Kriterien am Samstag vor

und erläuterte, warum sich der Steig von Miebach und Swillus schliesslich durchsetzte.

Etwa 50 Projekte aus acht Ländern versuchten die Vorgaben umzusetzen, acht davon kamen in die engere Wahl, aus denen dann das Siegerprojekt ermittelt wurde. Eine weitere Bedingung gab es im Bereich Naturschutz. Der Rhein wird von vielen Zugvögeln zur Orientierung genutzt, so durfte der Steig kein Hindernis für die Vögel darstellen und muss sowohl über- als auch unterflogen werden können. Glasflächen oder andere transparente oder spiegelnde Flächen, Seilkonstruktionen, die wie ein Netz wirken, waren Ausschlusskriterien. Die Vögel müssen die Brücke als Hindernis wahrnehmen können, um gefahrlos entlang ihrer gewohnten Route fliegen zu können. Die Konstruktion sollte wartungsfreundlich sein und dennoch eine Nutzungsdauer von 100 Jahren gewährleisten. Bei den Kosten soll die Marke von 4,8 Millionen Euro nicht überschritten werden. Honorare, allfällige Gutachten, Kosten des

Genehmigungsverfahrens und weitere Baunebenkosten sind in diesem Betrag jedoch nicht enthalten. Das Siegerprojekt sieht eine Hängebrücke vor, die an zwei symmetrischen Pylonen aufgehängt ist. Das junge Unternehmen sieht sich in der Tradition früherer Holzbrückenbauer, auch ihr Steig wird eine Holzkonstruktion mit einem Belag aus Granit sein. Dabei sei Holz längst nicht so pflegeintensiv, wie man vermuten könnte, versicherte Frank Miebach. Die ältesten Holzbrücken in Europa seien 600 Jahre alt, verdeutlichte der Statiker sein Argument von der Langlebigkeit des Baustoffs Holz.

Material diskutiert

Der Jury gefiel der Entwurf in allen Abschnitten des Wettbewerbs, auch wenn die Pflegeintensität von Holz und die Eignung von Granit als Belag diskutiert wurden. Dies geht aus dem Bericht des Preisgerichts hervor. Die filigrane Erscheinung, die sich in die Landschaft einfüge, ohne sich aufzudrängen, der Anschluss an das bestehende Wegenetz und die Aufenthaltsqualität an den Brückenköpfen gaben offenbar den Ausschlag zugunsten dieses Wettbewerbsbeitrags. Zur Finanzierung des Bauprojekts hoffen die Auftraggeber beider Rheinfelden unter anderem auf Zuschüsse aus dem Agglomerationsprogramm des Kantons Aargau sowie dem Interreg-Programm der EU-Kommission. Klaus Eberhardt hofft darauf, dass der neue Rheinsteig in zwei bis drei Jahren nicht nur als Modell oder Computeranimation, sondern auch real existiert.

Neuer Rheinsteig

Die Ausstellung zum Planungswettbewerb für den neuen Rheinsteig ist noch bis zum 27. März in der Kurbrunnenanlage zu sehen. Öffnungszeiten: 18. bis 20. und 23. bis 26. März jeweils von 11 bis 16 Uhr; 21. März von 11 bis 16 Uhr; 27. März von 14 bis 16 Uhr. Am 21. März führt um 11 Uhr Prof. Dr. Peter Marti durch die Ausstellung.

François Eugène (m), 7.2.1953, Frankreich, Kiehlweg 4 / 2. Sejdini, Dritan (m), 1982; 3. Sejdini, Ikmete (f), 1983; 4. Sejdini, Melisa (f), 2008; 5. Sejdini, Jasin (m), 2011; alle Mazedonien, Säckerstrasse 5 / 6. Al-Janabi, Ola (f), 1997, Libyen, Rütteliweg 8.

Jede Person kann innert 30 Tagen seit der amtlichen Publikation dem Gemeinderat Rheinfelden, zhd. Einbürgerungskommission, Markt-gasse 16, 4310 Rheinfelden, eine schriftliche Eingabe zum Gesuch einreichen. Diese Eingaben können sowohl positive wie negative Aspekte enthalten. Der Gemeinderat wird die Eingaben prüfen und in seine Beurteilung einfließen lassen.

Krankenkassen-Prämienverbilligung

Siehe «Unteres Fricktal».

fricktal.info
DRINK ONLINE NEWS

AG: Mit Hightech Aargau dem Silicon Valley auf den Fersen.

AG: Blick hinter die Kulissen der grössten Asylunterkunft des Kantons in Zofingen. Tag der offenen Tür am 28. März.

SBB erfüllt die gesteckten Ziele und erhält für Pünktlichkeit und Qualität einen Bonus.

Kernkraftwerk Beznau Block 1: Beginn der langen Revision - Hohe Investitionen in die Sicherheit.

Das Internet vergisst nicht! SRK-Kurs sensibilisiert Jugendliche für Gefahren im Internet.

Made in China 2025: Chancen für Schweizer KMU - Zweites KMU-Forum China in Olten.

Zweitwohnungsgesetz: HEV Schweiz erachtet Zweitwohnungsgesetz als tragfähigen Kompromiss.

AEW Energie AG weihte Neubau des Unterwerk Rekingen ein. Zwölf Gemeinden werden mit Strom versorgt.

Diese und weitere Themen in der Internet-Zeitung von fricktal.info - auf

www.fricktal.info



ZOOM-ZOOM
JETZT EINEN NEUEN MAZDA
BEKOMMT DEN SERVICE
GRATIS DAZU.